



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 22. September 1853.

## Wissenschaftliches.

## Industrielle Geschichte des Gummi-Elasticum oder Kautschuk.

(Schluß)

In seinem natürlichen Zustande wird das Gummi überhaupt bei weitem nicht so stark benutzt, als in Verbindung mit anderen Substanzen. Es wird in den meisten Fällen mit Schwefel, oder Magnesia, oder Blausäure, oder irgend einem anderen mineralischen Stoff zusammengeknetet; oder es wird auch einem gewebten Material hinzugesetzt. Von beiden Hauptklassen der Kautschuk-Fabrikation haben wir schon einige Beispiele angeführt, und es würde nicht schwer fallen, die Liste noch bedeutend zu verlängern. Das vulkanisirte oder mineralisirte Gummi wird zu Röhren, Schläuchen, Flaschenstöpseln, chirurgischen und thierärztlichen Instrumenten, chemischen Apparaten, Lokomotivpuffern, Wagenfedern, Radschienen für geräuschlose Räder, Klappen für Abzugskanäle und Kloaken, elastischen Takelagen, Flaschenzügen, Pistons, Klappen und Hähnen zu vielerlei hydraulischen und chemischen Zwecken, Luftpumpenklappen, Schwärzerollen für Buchdrucker, Billardbänder, Röhrengelenken gebraucht; in der That erweitert sich der Kreis nützlicher Verwendung desselben fortwährend. Die praktischen Resultate, die man hierdurch gewinnt, sind zum Theil sehr wichtig und fast immer äußerst interessant. Wir wissen Alle, daß eine komplizirte Vorrichtung des Klappen-Apparats dazu erforderlich ist, um eine Röhre so zu schließen, daß sie die Flüssigkeit nur in einer Richtung durchläßt; aber unsere Gummi-Fabrikanten haben diesen Zweck dadurch erlangt, daß sie ein Ende der Kautschuk-Röhre ganz einfach, so zusammendrücken, daß es eine Art Mund und Lippenpaar bildet: die Lippen bleiben festgeschlossen, bis das Wasser sie auseinanderdrängt, um den Ausgang in dieser Richtung zu erzwingen. — Wenn das mineralisirte Gummi in Formen geschnitten wird, so nimmt und behält es den Abdruck solcher Formen, und auf diese Art werden unter Anderem die Puppenköpfe, Thiere u. gemacht, welche man jetzt in der Kindersübe und auf den

Spielflächen findet und welche ihrer zähen, unzerbrechlichen Beschaffenheit halber bei den Müttern und Kinderfrauen in so hoher Achtung stehen.

Bei Aufzählung der Experimente, die mit dem vulkanisirten Kautschuk angestellt worden, darf auch der Versuch, es zum Straßenpflaster zu benutzen, nicht übergangen werden. Der enorme Verkehr in den Straßen Londons hat zu vielen Erfindungen Veranlassung gegeben, um Härte und Dauer des Pflasters mit hinlänglicher Schärfe oder Elasticität zum bequemen und sicheren Tritt für Pferde und Fußgänger zu verbinden. Man glaubte zuerst, daß alle diese Bedingungen durch die Anwendung des Gummi erfüllt werden könnten, indem man es durch eine dem vulkanisirten ähnliche Bearbeitung härtete. Aber die Erfahrung hat bewiesen, daß diese Kunst noch nicht weit genug vorgeschritten ist, um unsere Straßen mit einem so angenehmen Material, wie das präparirte Gummi, zu pflastern. Der einzige Ueberrest dieses Versuchs ist in dem Hofe der Londoner Admiralität zu sehen.

Die zweite wichtige Anwendung dieser äußerst schätzbaren Substanz besteht, wie bereits gesagt, in der Herstellung eines fließenden Cements oder öligen Firnisses auf der Außenseite eines gewebten oder faserigen Stoffs. Die Industrie, welche hierdurch ins Leben gerufen worden, nimmt in der That einen großartigen Charakter an. Wem sind die Mäntel und Kragen, die Ueberzieher und Ueberhosen, die Matrosenhüte und Beinkleider, die Handschuhe und Kamaschen, die Luftbetten und Luftkissen, die kleinen niedlichen Bänder oder Ringe, die Landkarten und Kupferstiche, die Beutel und Bälle von Gummi unbekannt? Aber eine Klasse von Gegenständen haben wir bis jetzt ganz unberührt gelassen, bei welchen gerade aus seiner Eigenschaft des Kautschuk Vortheil gezogen wird, die viele Jahre hindurch einen Stein des Anstoßes für die Fabrikanten abgab. Das Gummi Elasticum verliert fast seine ganze Elasticität, wenn die Temperatur bis etwas über den Gefrierpunkt fällt, und diese Eigenschaft hat man sich bei der Verfertigung von Riemen und Tragbändern und Schnüren in unendlicher Verschiedenheit zu Nuzze gemacht. Die Strumpfwirker, Schneider, Posamentiere und Putzmacher gebrauchen Unmengen von diesen kleinen Artikeln, die zusammenge-

nommen, trotz ihrer geringfügigkeit, einen recht ansehnlichen Werth haben. Es werden hier Gummidräthe mit seidenen, baumwollenen, wollenen oder leinenen Fäden verbunden. Das Gummi wird durch sehr künstlich eingerichtete spitze Messer in Fäden geschritten, diese werden durch ein Rad gestreckt und so in Spannung gehalten, bis ihre Elastizität beinahe verloren geht. Demnächst werden sie in eine Flechtmaschine gebracht und mit einem Ueberzuge von Seide, Haaren oder Flachs besponnen, worauf man die Fäden als Kette oder Einschlag benutzt, oder auch in beiderlei Weise zur Weberei gebraucht. Auf diese Art werden die Schnürbänder, Besätze, Tapezier-Schnüre und andere Artikel ähnlicher Gattung gemacht; aber es bleibt noch zu erklären, durch welchen Prozeß die Elastizität des Materials wiederhergestellt wird. Wenn Gummidräthe in ihrem gewöhnlichen Zustande, entweder mit anderen Fäden oder ohne sie, gewebt würden, so würden sie eine solche Elastizität erhalten, daß sie zu dem Zweck unbrauchbar wären, dem sie dienen sollen; indem man sie aber einige Zeit bei einer niedrigen Temperatur ausgereckt hält, erlangen sie eine so große Störrigkeit, als ob sie durch Kälte steif geworden wären, und können dann leicht verwebt werden. Ist jedoch dies erst geschehen, dann vertreibt eine freundliche Wärme diese Starrheit mit einemale; man fährt mit einem Plätteisen, das bis zu fünfzig Grad erhitzt wird, über den gewebten Stoff, das Gummi giebt sogleich nach, verringert sich in der Länge und vermehrt sich in der Dicke bis zu seinen früheren Dimensionen; aber da es in brüderlichem Verein mit den anderen Fäden von Seide, Wolle u. s. w. steht, die mit ihm verwebt sind, so blei bleibsteren kein anderes Mittel übrig, als einzuschrumpfen oder zusammenzuziehen, bis sie eine gleiche Länge mit ihrem Nachbar haben. So bringt die Elastizität eine doppelte Wirkung hervor: die Gummi-Fäden dehnen sich aus, weil das in ihrer Natur liegt, und die faserigen Fäden strecken sich, weil sie etwas zusammengeschrumpft waren und der Wechsel einige Erleichterung gewährt. Hierin besteht das Geheimniß der elastischen Strumpfbänder, Kragenhalter, Schirmschnüre, Tragebänder, Gürtel, Sandalen, Corset-Gürtel und Uhrschnüre, Armbänder, Handschuhhalter, Halsketten und einer Menge anderer Gegenstände, die wir täglich gebrauchen, ohne ihren Ursprung und ihre Zusammensetzung zu kennen.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Das preussische Landes-Deconomie-Collegium hat ein sehr interessantes Gutachten abgegeben. Man hat nämlich vielfach die Besorgniß ausgesprochen, daß der Boden in Preußen bei der stets zunehmenden Bevölkerung nicht im Stande sein würde, diese auf lange Zeit zu ernähren. Das Landes-Deconomie-Collegium erhielt den Auftrag, sich gutachtlich in dieser Frage zu äußern. Das Urtheil ist ungefähr folgendermaßen ausgefallen. Die Vermehrung der Einwohnerschaft in Preußen beträgt durchschnittlich jährlich 160,000 Menschen, welche zu ihrem Lebensunterhalt jährlich ungefähr für sechs Millionen Thlr. verbrauchen. Um so viel muß der Boden jährlich mehr tragen, und das Landes-Deconomie-Collegium hält dafür, daß er dies noch viele Jahre bei derselben Steigerung der Einwohnerschaft leisten können, wenn in gleichem Maße, wie in den letzten 20 Jahren, die Landwirtschaft fortföhret, wenn die neuen Erfindungen von landwirthschaftlichen Maschinen, und die neuen Culturmethoden weitere Ausbreitung finden, und wenn endlich mit der Urbarmachung neuer Ländereien in gleichem Umfange fortgefahren wird.

\* In der k. Staatsdruckerei zu Berlin wird zum Druck der fortlaufenden Nummern bei den neuen Cassenanweisungen eine neue englische Maschine (numbering machine) angewandt, welche sich als außerordentlich praktisch bewährt hat und die auch im geschäftlichen Verkehr vielseitig anzuwenden sein dürfte. Die Maschine ist den Verfessigern Waterlow und Sons in London für England patentirt; sie druckt die Nummern von 1—1000 oder 10,000 ohne weitere Thätigkeit des damit Arbeitenden, als daß er einen Hebel hebt und senkt. Der wesentlichste Theil des Mechanismus besteht in kleinen Zahnrädern, die zur Seite 10 Radien haben, auf deren oberen Enden die Zahlen von 0 bis 9 eingravirt sind. Durch eine andere Vorrichtung werden diese Zahnräder mittelst der kleinen Geriöbe der Art herumbewegt, daß, während dasjenige, welches die Ciner druckt, zehnmal bewegt wird, das der Zehner nur einmal sich dreht u. s. w.

## Inserte.

### 670) Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 1—44 u. 60 der Feuerlösch-Ordnung werden die Revisionen der Privat-Feuerlösch-Instrumente, der Feuerungs-Anlagen ic. an den Tagen von Mittwoch den 21. bis Freitag den 23. Septbr. cr. stattfinden. Wir fordern die Hausbesitzer auf, die erforderlichen Geräthschaften ic. den hiermit beauftragten Revisoren vorzuzeigen, widrigenfalls

vorgefundene Mängel mit den dieserhalb gesetzlich feststehenden Strafen geahndet werden müßten.

### 671) Bekanntmachung.

Das der Stadtkommune jetzt gehörige, an der Berlinerstraße belegene Salzmagazin soll sofort abgebrochen, und die Arbeit des Abbruchs an den Mindestfordernden verdingen werden. Zu dieser Arbeitsverdingung steht ein Termin auf den

**Montag den 26. September d. J., Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathhause hierselbst an,

zu welchem qualifizierte Bauhandwerker hierdurch eingeladen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

### 672) Bekanntmachung.

Nach den pro Monat September eingereichten Selbsttaren der hiesigen Bäckermeister hat sich bei der stattgefundenen Revision ergeben, daß

1. bei dem Bäckerstr. Hrn. A. Mohr das größte Hausbackenbrodt, und
2. bei dem Bäckerstr. Hrn. Petzsch die größte Semmel vorgefunden wurde.

Allen lieben Freunden und Bekann-  
ten, namentlich aber den Herren Beam-  
ten des hiesigen Kreis-Gerichts, so wie  
den Herren Trägern, welche meinem gu-  
ten Manne sowohl während seiner  
Krankheit als auch bei seiner Beerdi-  
gung durch liebevolle Theilnahme,  
zahlreiche Begleitung und Beförderung  
zu seiner letzten Ruhestätte Beweise  
ihres Wohlwollens gegeben, und mir  
dadurch viel Trost verschafft haben, sage  
ich hierdurch meinen herzlichsten und  
innigsten Dank. (678)

Auguste Brand geb. Teichert  
im Namen aller Hinterbliebenen.

### Bekanntmachung.

Für die hiesigen Braunkohlengruben  
werden gesucht: **zwanzig Schock  
Kieferne Stangen**, welche im Laufe  
des nächsten Winters anzuliefern sind.  
Offerten wolle man bei dem Unterzeich-  
neten schriftlich oder mündlich bis zum  
15. Oktober e. machen.

Grünberg, den 5. Septbr. 1853.

Die Grubenverwaltung.  
874) **Schwidtal.**

### Grundstücke-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen,  
meine sämtlichen Grundstücke meist-  
bietend zu verkaufen, habe hierzu einen  
Termin auf **Dienstag den 27. d.  
M. Vormitt. 9 Uhr**, beim Hause  
Nr. 76 nebst Garten an Semmlers Gäß-  
chen; **um 10 Uhr**, beim Weingarten  
links der Lanzigerstraße; **um 11 Uhr**,  
den Weingarten im Försterlande, und  
**Nachmitt. 2 Uhr**, zum Verkauf des  
Hauses Nr. 26 im II. Bezirk, an Ort  
und Stelle angelegt, wozu ich Käufer  
hierdurch mit dem Bemerkten ergebenst  
einlade, daß die Bedingungen im Ter-  
mine bekannt gemacht werden sollen.

Grünberg, den 19. Septbr. 1853.  
**A. Prietzel, Schuhmacherstr.**

### Weingarten-Verkauf.

Den mir gehörigen früher Horn-  
schen Weingarten mit Häuschen, an der  
Schertendorferstraße belegen, bin ich  
Willens, an den Meistbietenden

**Sonnabend den 24. d. Mts.,  
Nachmittags 3 Uhr,**

an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu  
ich Käufer hierdurch ergebenst einlade.  
680 **Holzmann, Fleischer.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend widme  
ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab hierorts ein

### Kleidermagazin, verbunden mit einem Tuch- und Durkin-Ausschnitt, sowie ein Rauchwaaren-Lager

im Hause des Herrn Negelein am Markte, I. Bez. Nr. 13, eröffnet habe.

Aufträge auf Anfertigung von Kleidungsstücken werden in Zeit von  
24 Stunden auf das Prompteste und Schnellste effectuirt. Sollte es gewünscht  
werden, so bin ich gern bereit, meine Stoffe zu den solidesten Preisen denjenigen  
Herrschaften zu offeriren, welche dieselben in anderen Werkstätten verarbeiten  
lassen. Durch einen längeren Aufenthalt in England habe ich in meiner  
Branche mich so vervollkommenet, daß ich allen Ansprüchen auf in mein Fach  
einschlagende Artikel in jeder Beziehung Genüge zu leisten im Stande bin.

Indem ich noch bemerke, daß mein Lager für die bevorstehende Saison  
reichlichst mit angemessenen Stoffen assortirt ist, wobei ich besonders auf eng-  
lische und französische **Düffels** aufmerksam mache, empfehle ich mein  
neues Etablissement der Gunst des geehrten Publikums, die ich mir zu erhal-  
ten stets bemüht sein werde. (685)

### II. Sarnner.

Wir erlauben uns bekannt zu machen, daß wir Herrn **Ludwig A.  
Martini** in Grünberg mit Genehmigung der Königl. Regierung zu unserm  
Hauptagenten für den Bezirk unserer Hauptagentur Grünberg ernannt haben.

**Kraft seiner Vollmacht ist derselbe berechtigt, nicht allein  
Anträge aufzunehmen, sondern jede Prämie festzustellen und  
die Versicherungsdokumente sofort selbst auszufertigen, uns  
überhaupt in allen Verhältnissen zu vertreten.**

Wir nehmen zugleich Veranlassung, unsere alte Gesell-  
schaft hierdurch freundlichst zu empfehlen.

Elberfeld, den 10. September 1853.

Die Direktion der vaterländ. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

### Brüning,

bevollmächtigter Direktor und General-Agent.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, werde ich es mir zur angeneh-  
men Pflicht machen, jede nähere Auskunft über die zeitgemässen Bedingun-  
gen der Gesellschaft zu geben und die Versicherungen alsdann sofort abzu-  
schliessen, um durch eben so reelle als sorgsame Behandlung zu beweisen,  
dass die vaterländ. Feuervers.-Gesellschaft zu Elberfeld das Vertrauen ver-  
dient, dessen man sie durch mich zu würdigen geneigt sein dürfte.

Formulare stehen immer zur Disposition.

Grünberg, den 12. September 1853.

### Ludwig A. Martini.

Ein großer, trockener  
Keller, hoch und mit neuen  
Prämen, ist zu vermieten (692)  
am Markt, Rathszbez. Nr. 43.

Wallnüsse,   
gepelte und ungepelte, kaufen zum  
höchsten Preise (688)

**M. Anton, Grünstraße,  
und J. Man, Breitstraße.**

Die Kinderbewahranstalt erhielt wie-  
der: 1) von einem der Herren Rechts-  
Anwälte 2 sgr. 6 pf.; 2) aus der  
Sammlung bei der Vogel-Kolzhornschen  
Hochzeitfeier 1 thlr. 15 sgr.; 3) vom  
Herrn C. M. 10 sgr.; 4) durch Hrn.  
Schiedsmann Schulz: a. in Sachen  
Z. e. C. 1 thlr.; b. nach pag. 38 Nr.  
56 der Verb. 15 sgr. und c. nach pag.  
36 Nr. 52 5 sgr. Dies beschleunigen  
wir hierdurch mit herzlichem Danke.  
Harth, R. S. Herrmann.

### Wlaumen

kauft Ende dieser Woche (673)  
**Eduard Seidel.**

**200 Centner Wlaumenkerne**  
werden zu kaufen gesucht. Von wem?  
erfährt man in der Exped. d. Bl.

Eine Weinpresse mittler Größe steht  
zu verkaufen bei **Franz Zoh.**

# Fichtennadel-Dekokt

aus der  
Badeanstalt Blankenburg in Thüringen.

Die überraschenden Erfolge, welche durch die Fichtennadelbäder zu **Blankenburg** erzielt worden sind, veranlassen uns, das Publikum auf die Heilkräfte derselben aufmerksam zu machen. In den meisten Fällen sind durch den Gebrauch derselben vollkommen genesen: die an Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Leberkrankheit, Engbrüstigkeit, Lähmung, Bleichsucht, chronischen Hautausschlägen, sekundärer Syphilis, englischer Krankheit, Scropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht, Nervenschwindsucht, Rückenmarksdarke, unregelmäßiger Menstruation, Fluor albus, Marasmus der Alten, allgemeiner Nervenschwäche, Magen- und Blasenkrämpfen, Gries- und Steinbeschwerden. Denjenigen, die an obigen Krankheiten leiden, bieten wir in unserm, von uns auf eigne Weise besonders zubereiteten **Fichtennadel-Dekokt** ebenfalls ein sicheres Heilmittel. — Die Erfolge in unserer Badeanstalt haben die hinklanglichen Beweise geliefert, daß, wenn man nach Vorschrift die balsamischen Fichtennadelbäder gebraucht, oder sich 4—6 Wochen hindurch jeden Morgen den ganzen Körper mit dem Dekokt wäscht oder mittelst einer Bürste frottirt, oder wenn man selbiges auf dem Wege der Kaltwasserheilmethoden anwendet, was das Bequemste ist, wie unsere Gebrauchsanweisung in beiden Fällen anzieht, die überraschendsten Erfolge erzielt werden. Da dieses letztere neue Kurverfahren besonders im Winter sehr bequem schon Morgens im Bette ausgeführt werden kann, so machen wir Alle, die an obigen Krankheiten leiden, hierauf aufmerksam, sich an uns mit Zuversicht zu wenden.

Wir verkaufen dieses Dekokt in Gebinden zu 48 Pfd. mit 6 Thlr. und zu 24 Pfd. mit 3 Thlr., und ist dasselbe bei unserer Direktion oder durch die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den 3 Bergen zu beziehen. (684)

Eine bedeutende Auswahl glatter und ausgeglichener **Sammetbänder** in allen Farben und Breiten, **Scherpenbänder**, **seidene Besätze** in neuester Façon u. dergl. m. in sein Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigt

**Reinhold Kube,**  
Posamentier.

(693)

Zu verpachten ist das **Grummet** auf einer Wiese, desgl. 3 Beete **Nunfelstrüben**. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl. (690)

Wahnüsse kauft Frau Kühn a. d. Burg.

Gute und aufgesehene **Pflaumen** kauft fortwährend der Händler **Grünwald**. (679)

Gute und aufgesehene **Pflaumen** kauft fortwährend der Schuhmacher **Rothe**. (680)

Einem Knaben, der die Walkerprofession erlernen will, weist die Exped. d. Bl. einen Lehrmeister nach.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist soeben eingetroffen:

**Der Bote.** Ein Volkskalender für 1854. Mit der Prämie „Madonna nach Raphael“ oder „Das spielende Kind.“ — Preis geh. 11 Egr., mit Papier durchschossen 12 Egr.

**Trewendt's deutscher Volkskalender.** Mit 8 Stahlstichen. — Preis geh. 12 1/2 Egr. (650)

## Donnerstag d. 22. Septbr. Großes Concert,

bei unfreundlichem Wetter im Saale. (687)  
**H. Künzel.**

### Kirchliche Nachrichten. Geborene

Den 4. Septbr. Bürg. u. Buchbindermstr. Rob. Justus Knipel ein Sohn, Rob. Edward Ditto — Den 5. Häusl. Joh. Christ. Schule in Kühnau ein Sohn, Joh. Aug. — Den 6. Häusl. Joh. Gottl. Ullm in Sawade ein S., Joh. Carl Aug. — Den 7. Bürg. u. Schuhmachermstr. Carl Friedr. Fowe ein S., Emil Aug. Häusl. u. Schuhmacher Carl Friedrich Hahn in Lavalde eine Tochter, Aug. Louise Bertha Colporteur Joh. Wilh. Ed. Schulz eine Tochter, Hermine Florent. Hulda — Den 8. Einw. Joh. Gottl. Hofe in Lavalde ein Sohn, Joh. Gottl. August. — Den 9. Bauer Carl Aug. Höpner in Heinersdorf ein Sohn, Joh. Ernst Hertm. — Den 10. Bürger und Nagelschmiedmstr. Ernst Gust. Klauke eine T., Aug. Emma Häusl. Joh. Schulz in Heinersdorf eine Tochter, Maria Ernest. — Den 11. Gärtin Joh. Christ. Kühn in Krampe ein S., Joh. Aug. — Den 12. Einw. Joh. Friedrich Ernst Becker in Kühnau ein Sohn, Joh. Aug. Häusl. Joh. Friedr. Gewiesner in Sawade ein Sohn, der ohne Taufe gestorben ist — Den 13. Tuchmachersel. Franz Anton Hieronymus Kapitsche eine Tochter, Maria Wilhelm. Vertha. Den 20. Gärtin Johann Gottlob Jermier in Krampe ein todtegebener Sohn.

Vertraute.  
Den 21. Septbr. Gastwirth Carl Ferd. Fechner in D. Kessel, mit Jgfr. Carol. Aug. Girnth in Lavalde

### Gestorbene

Den 14. Septbr. Bürg. u. Tuchfabrik Joh. Sam. Kleinert, 78 J. 6 M. 1 T. (Gingl. Nennnten Bruch) Bürg. u. Tuchfabrik Joh. Gottl. Bachmann, 82 J. 6 M. 7 T. (Altersschw.) Den 19. Des verst. Tuchmachersel. Joh. Christ. Franke Wittwe, Joh. Christ. geb. Knaert, 57 J. 9 T. (Leberentzündung.) Des Häusl. Joh. Friedr. Gewiesner in Sawade Sohn, der ohne Taufe gestorben, 7 T. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am 18. Sonntage nach Trinitatis.)  
Vormittagspredigt Herr Pastor H. Arth  
Nachmittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

## Marktpreise.

	Grünberg, den 19. September.				Hörslich, den 15. September.			
	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.	Höchst. Sat. Pf.	Nichtl. Sat. Pf.	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.	Höchst. Sat. Pf.	Nichtl. Sat. Pf.
Wäizen	2 28	—	2 26	—	3 15	—	3 10	—
Roggen	2 10	—	2 8	—	2 12	6	2 5	—
Gerste große	2 —	—	1 28	—	1 27	6	1 22	—
Gerste kleine	1 18	—	1 16	—	—	—	—	—
Hafer	1 6	—	1 4	—	1 2	6	1 —	—
Erbsen	2 11	—	2 8	—	2 15	—	2 7	—
Bieren	2 —	—	1 28	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 18	—	— 15	—	— 20	—	— 16	—
Heu	— 17	—	— 15	—	—	—	—	—
Erbsen	6 —	—	5 15	—	—	—	—	—